

# Unter vollen Segeln

Gut besuchter Neujahrsempfang der Gemeinde Gottenheim / Viele Aufgaben

**Gottenheim. Sehr gut besucht war der traditionelle Neujahrsempfang der Gemeinde Gottenheim am Dienstagabend, 8. Januar, in der Turnhalle der Grundschule. Bürgermeister Christian Riesterer nutzte, nach der Begrüßung zahlreicher Gäste (unter ihnen auch die Bundestagsabgeordnete Kerstin Andreae), das große Publikum für eine engagierte Ansprache mit Blick auf die großen Herausforderungen in Gottenheim im gerade begonnenen Jahr 2019.**

Musikalisch eröffnet und begleitet wurde der Empfang vom Akkordeonspielring Umkirch-Gottenheim. Dirigentin Petra Krumm und ihr Orchester starteten mit „Concerto D'Amore“ und spielten zwischen den Redebeiträgen sehr passend ausgewählte Stücke, um die Gäste am Ende des offiziellen Programms mit Monty Pythons „Always Look on the Bright Side of Life“ positiv in den geselligen Teil des Abends zu entlassen. Bewirtet mit Gottenheimer Wein und Neujahrbrezeln wurden die Gäste von den Gottenheimer Landfrauen, die von Trachtenträgern der Heimat- und Trachtengruppe unterstützt wurden.

„Wir in Gottenheim haben unsere Segel bei sehr vielen Projekten in den Wind gestellt. Wir fahren zurzeit sozusagen unter vollen Segeln.“ Mit diesen Worten eröffnete Bürgermeister Christian Riesterer, der zuvor mit seiner Ehefrau Andrea Haas alle Gäste am Eingang persönlich begrüßt hatte, anknüpfend an das chinesische Sprichwort „Nicht der Wind, sondern das Segel bestimmt die Richtung“ seine Neujahrsansprache. Riesterer wünschte allen Gästen Erfolg, Glück, Zufriedenheit und Gesundheit im neuen Jahr, um dann die wichtigsten Themen und Projekte der Gemeinde aufzuzeigen. „Mit dem Gemeinderat bestimmen wir klar die Richtung, wohin unser



**Beim Anschnitt der Neujahrbrezel halfen (von links): Pater Dr. Thomas Pottamparambil, Lothar Zängler (verdeckt), Frank Braun, Petra Krumm, Kurt Hartenbach, Clemens Zeissler und Bürgermeister Riesterer. Foto: ma**

Schiff, „die Gottenheim“, fährt. Wir überlassen unser Schiff eben nicht einfach dem Wind und den Wellen. Die Segel richtig zu setzen, um die richtige Richtung zu bestimmen, bedeutet auch immer, die Segel gemeinsam zu setzen“, so Riesterer, der sich beim Gemeinderat und bei seiner „guten Mannschaft“ für die engagierte Arbeit bedankte.

Die Themen Freizeit und Tourismus, insbesondere der noch immer nicht begonnene Radweg nach Umkirch, der Wochenmarkt am Rathaus als Einkaufsmöglichkeit und sozialer Treffpunkt der Gemeinde, das Sportgelände, die engagierten Vereine und Bürgergruppen sowie die Partnerschaft mit Bodnegg im Allgäu nannte der Bürgermeister, bevor er auf die Bauprojekte im Dorf zu sprechen kam. Die größte „Baustelle im Dorf“ sei der neue Kindergarten neben der Schule, ein 4,2 Millionen-Projekt, mit dem die Gemeinde in die soziale Infrastruktur und damit in die Zukunft der Familien und der Kinder investiere. Der Bau, der Mitte Oktober fertig sein soll, sei, so Riesterer, für eine Gemeinde wie Gottenheim „eine große Herausforderung“ und auf absehbare Zeit das, aus finanzieller Sicht gesehen größte Projekt der Gemeinde.

„Das machen wir nicht alle Tage“, so der Bürgermeister, doch man sei im Zeit- und im Kostenplan.

Dieses Jahr und noch einige Jahre werde die Bebauung der Bahnhofachse und des Geländes mit dem alten Kindergarten die Verwaltung und den Gemeinderat beschäftigen. Unter anderem stehe hier bezahlbarer Geschosswohnungsbau für Miet- und Eigentumswohnungen sowie ein selbstbestimmtes Wohnen im Alter im Fokus.

Der Breitbandausbau, notwendige Investitionen in die Kanal- und Wasserinfrastruktur - die Gemeinde investiert in den nächsten Jahren zweieinhalb bis drei Millionen Euro in diesem Bereich - und der im Februar beginnende Ausbau der Breisgau S-Bahn mit Schienenersatzverkehr waren weitere Themen des Bürgermeisters. Die Situation der derzeit 62 in Gottenheim lebenden Flüchtlinge und die Ausweisung eines Sondergebietes „Tourismus“ im Gewerbegebiet waren weitere Themen des Bürgermeisters.

Neben vielen schönen Festen, dem Hahleriafest und vielen Projekten im Jahr sei für ihn das Schulprojekt „Das Jahr im Weinberg“ im vergangenen Jahr ein absoluter Höhepunkt gewesen. **Marianne Ambs**